

Naturschutzpreis für Nabu Aspach

Lob vom Landes-Umweltminister

Rems-Murr.

Die Nabu-Ortsgruppe Aspach erhält den Landesnaturschutzpreis von Umweltminister Franz Untersteller verliehen, verbunden mit einem Preisgeld von 2250 Euro. 1983 begann die Ortsgruppe, an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet von Aspach Kleingewässer für Amphibien anzulegen. Diese haben eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung, da es die einzigen stehenden Gewässer in der Umgebung von Aspach sind, die nicht als Fischteiche bewirtschaftet werden. Die Distanz der einzelnen Gewässer zueinander wurde von den Aktiven der Ortsgruppe so gewählt, dass ein Austausch der Populationen möglich ist; sie erfüllen somit auch eine wichtige Biotopverbundfunktion. Die Gruppe sichert so dauerhaft den Lebensraum von Erdkröte, Springfrosch und Co.

Mit dem Landesnaturschutzpreis werden Initiativen ausgezeichnet, die sich mit besonderem Engagement und auf vielfältige Weise für die Anlage und Pflege neuer Lebensräume einsetzen. „Die Preisträger leisten mit ihrem zum Teil über Jahrzehnte hinweg reichenden Einsatz einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der biologischen Vielfalt im Land“, würdigte Minister Untersteller. „Ich hoffe, dass die Gewinner auch andere dazu motivieren, sich leidenschaftlich zu engagieren, um so Naturschätze für Tiere, Pflanzen und die Menschen zu schaffen.“

Telefontarife

Fernzone Inland (Call-by-Call)

Täglich außer Samstag und Sonntag und bundeseinheitlichen Feiertagen

Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-7 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
	01088 / 0 10 88	0,49
	3U / 0 10 78	0,63
7-8 Uhr	01052 / 0 10 52	0,89
	01011 / 0 10 11	0,49
	010012 / 01 00 12	0,63
8-18 Uhr	3U / 0 10 78	0,63
	01098 / 0 10 98	1,19
	010012 / 01 00 12	0,63
18-19 Uhr	3U / 0 10 78	1,17
	01098 / 0 10 98	1,19
	01011 / 0 10 11	1,48
19-24 Uhr	01011 / 0 10 11	0,49
	010012 / 01 00 12	0,63
	3U / 0 10 78	0,63
19-24 Uhr	01098 / 0 10 98	1,19
	3U / 0 10 78	0,63
	01098 / 0 10 98	0,89
19-24 Uhr	01097 / 0 10 97	0,89
	Tele2 / 0 10 13	0,94

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage. Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich. Alle Anbieter – Minutentakt. Ohne Gewähr. Stand: 9. 2. 2021

Quelle: biajlo.de

Jugendleiter digital geschult

Rems-Murr.

Ehrenamtliche Jugend- und Bildungsarbeit soll weiterhin auch in diesen Zeiten stattfinden können. Allerdings war das katholische Jugendreferat Rems-Murr als Veranstalter der Gruppenleiterschulung coronabedingt einigen Herausforderungen ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden das Programm und die Inhalte angepasst, und das Praxiswochenende wurde digital durchgeführt.

Das Kurspaket ist eine Gruppenleiterschulung des katholischen Jugendverbandes KJG (Katholische junge Gemeinde) und bietet Jugendlichen, die sich in der katholischen Jugendarbeit engagieren, eine qualitativ hochwertige Ausbildung und die Möglichkeit, neue Kontakte zu anderen Jugendlichen zu knüpfen. Das KJG-Kurspaket 2020/2021 ging in die zweite Runde und für neun Teilnehmer stand das Praxiswochenende der ehrenamtlichen Gruppenleiterschulung des kath. Jugendreferats Rems-Murr an.

Am Samstag stand „Nachhaltigkeit“ im Mittelpunkt und so bekamen die Teilnehmer die Aufgabe, ein möglichst nachhaltiges Mittagessen zu kochen. Dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz und die Teilnehmer freuen sich, so das Fazit des Kurses, auf den dritten und letzten Kursteil im Frühjahr.



Praxis-Übung digital

Foto: KJG

Ein Dauerläufer gegen vier Neulinge

Landtagswahl 14. März: Die Kandidaten im Wahlkreis Backnang

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MARTIN WINTERLING

Rems-Murr.

Im Wahlkreis Backnang werden die Karten neu gemischt. Nur Gernot Gruber bleibt am Tisch. Der Backnanger Landtagsabgeordnete hat es am 14. März mit neuen Spielern bei CDU, Grünen, FDP und AfD zu tun. Nach zwei Jahrzehnten im Landtag kandidierte Wilfried Klenk (CDU) nicht wieder. Nachfolger des 61-Jährigen aus Oppenweiler will Georg Devrikis aus Murrhardt werden. Sollte die AfD ähnlich abschneiden wie 2016, so hat ihr Kandidat Daniel Lindenschmid wieder gute Chancen für einen Sitz im Landtag. 2016 hatte der AfD-Bundesvorsitzende Jörg Meuthen ein Zweitmandat im Wahlkreis erhalten. Doch ein Jahr später verließ Meuthen den Landtag in Richtung Brüssel. Da der AfDler aber in zwei Wahlkreisen angetreten war, verlor der Wahlkreis seinen Abgeordneten.

Der „Schorsch“

Georg Devrikis, CDU



Georg Devrikis.

Foto: Büttner

Es ist ein Kreuz mit der CDU und den Frauen. Nach jedem Wahldebakel schreiben sich die Christdemokraten die Förderung von Frauen auf ihre Fahnen - und wenn's zum Schwur kommt, macht ein Mann das Rennen. So 2015, als Wilfried Klenk sich bei der Nominierung für das Amt des Landtagspräsidenten gegen Friedlinde Gurr-Hirsch durchsetzte und den Höhepunkt seiner politischen Karriere erreichte. Und 2020 hätte die CDU im Wahlkreis Backnang die Chance gehabt - nach Rosely Schweizer (1992-2001) -, wieder eine Frau zu nominieren. Ins Rennen ging die CDU-Regionalrätin Christine Stumpp, 32. Doch die Parteibasis entschied sich für den Murrhardter Gemeinderat und Ortsverbandsvorsitzenden Georg Devrikis.

Der „Schorsch“, wie sich Georg Devrikis gut schwäbisch nennt, kann eigentlich nur gewinnen. Mit 27,7 Prozent im Wahlkreis Backnang lagen Wilfried Klenk und die CDU im März 2016 auf dem Boden. „Heimatverbunden und weltoffen“, stellt sich Devrikis auf seiner Internetseite vor: „39 Jahre alt, katholisch, von Beruf Bankkaufmann und stolzer Vater einer 16-jährigen Tochter“. Seit über 23 Jahren wohne er in Murrhardt, „mitten in unserem schönen Wahlkreis“.

Corona beeinflusst den Wahlkampf immens, beantwortet Devrikis unsere Anfrage, wie er den Corona-Wahlkampf 2021 angehen will: „Vor allem natürlich für die neuen Kandidaten, die im Wahlkreis noch nicht so bekannt sind.“ Er sieht seine Chance im Online-Wahlkampf darin, Wähler zu erreichen, die man auf „konventionellem“ Wege nicht erreichen würde, „vor allem auch viele junge Menschen, die vielleicht nicht auf dem Wochenmarkt am Stand vorbeikommen würden.“

Im Schäferwagen

Ralf Nentwich, Grüne



Ralf Nentwich.

Foto: Privat

Die Grünen schicken mit Ralf Nentwich einen neuen Kandidaten ins Rennen. Der 38-Jährige stammt wie Georg Devrikis aus Murrhardt und ist Mitglied des Gemeinderates. Von Beruf Realschullehrer, leitete Nentwich seit 2010 das Kreismedienzentrum in Backnang und ist seit 2015 Chef der Zentren in Backnang und Waiblingen. Mit dieser Aufgabe sei er am „Puls der Digitalisierung“ und will diese Erfahrungen in die Landespolitik einbringen, so Nentwich auf seiner Homepage.

Wahlkampf in Coronazeiten erfordert Kreativität und eine neue Form der Planung. Fast alle Veranstaltungen und Gesprächsformate würden online stattfinden. „Da mir der persönliche Kontakt und die Bürgernähe sehr wichtig sind, werde ich im Wahlkampf mit einem umgebauten Schäferwagen den Wahlkreis erkunden.“ Nentwich wirbt auf seinen Plakaten mit „Für gute Bildung und Digitalisierung“. Doch die Einschränkung eines digitalen Wahlkampfes sind ihm bewusst. „Politik lebt im Wahlkampf vom Austausch mit den Menschen und funktioniert im direkten Austausch von Mensch zu Mensch noch immer am besten.“ Er setzt darauf, durch neue Formate auch Zielgruppen anzusprechen, die in einem klassischen Wahlkampf nicht berücksichtigt wurden. Über soziale Medien könne er medial schneller auf Themen reagieren und den Menschen seine politischen Themen viel schneller nahebringen oder Fragen beantworten.



Der Wahlkampf in den Berglen.

Foto: Palmizi

Hochburg

Daniel Lindenschmid, AfD

Nach der Wahl 2016 gab die AfD im Wahlkreis Backnang nur ein kurzes Stelldichein. Ihr Spitzenkandidat Jörg Meuthen erreichte mit 19,7 Prozent ein überdurchschnittliches Ergebnis, kam in den Landtag und wurde Fraktionsvorsitzender. 2017 wechselte Meuthen jedoch nach Brüssel ins Europaparlament. Der Wahlkreis Backnang zählt zu den Hochburgen der AfD im Land und in der Region. Sie kam in Spiegelberg auf 26,6, in Großerlach auf 22,8 Prozent und in Alfdorf auf 22,1 Prozent.



Daniel Lindenschmid.

Foto: Privat

für den Abgeordneten Lars Patrick Berg als Parlamentarischer Referent im Landtag und gehört seit 2015 dem AfD-Kreisvorstand an, dessen Vorsitzender er zwischen 2019 und 2020 war. Bei der Kommunalwahl

2019 wurde Lindenschmid in den Kreistag Rems-Murr und in die Regionalversammlung gewählt.

„Der klassische Wahlkampf auf der Straße wird sich bei dieser Wahl weitestgehend auf die Briefkästen und Laternenmasten beschränken“, sagt Lindenschmid über den Coronawahlkampf. „In der Theorie kann man heute die meisten Menschen online erreichen.“ In der Praxis müssten die Wähler jedoch gezielt auf die Social-Media- und Web-Seiten der Kandidaten navigieren – „oder man als Kandidat viel Geld in die Hand nehmen, um sich Reichweite auf diesen Plattformen zu kaufen“.

Dauerläufer

Gernot Gruber, SPD

Gernot Gruber, 58, ist nicht nur Mathematiker, was in seinen Reden im Kreistag oder Landtag aufblitzt. Der Backnanger ist auch sportbegeistert. Auf seiner Homepage findet sich auf der Navigationsleiste „Sport“, unter dem Gruber die Ergebnisse seiner Dauerläufe auflistet. Den Silvesterlauf in Backnang über zehn Kilometer absolvierte er 2019 in 42.21 Minuten. Als Gruber erstmals in den Landtag gewählt wurde, schaffte er die zehn Kilometer unter 36 Minuten.

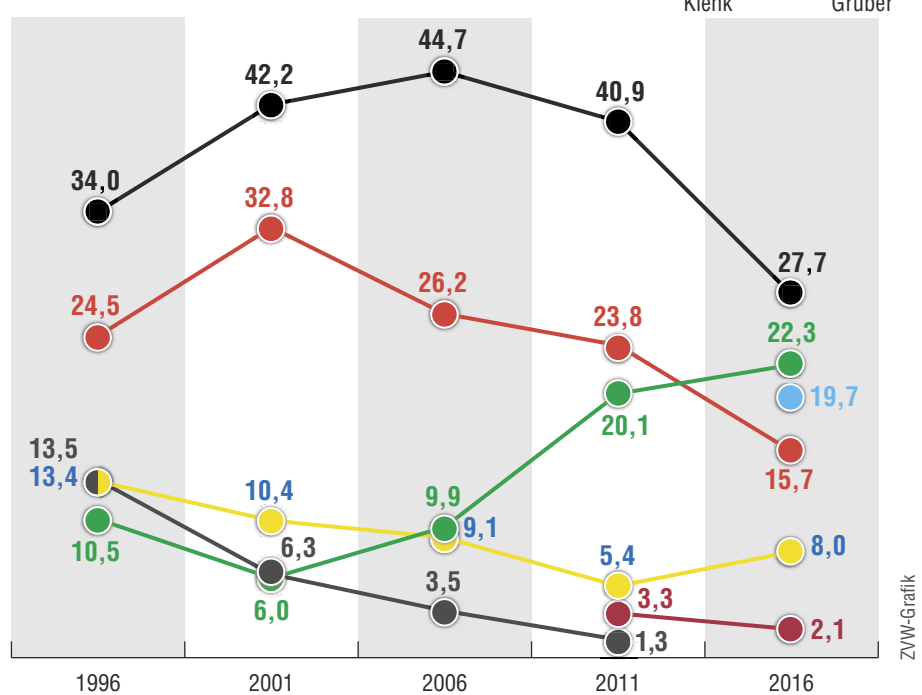
Gruber will auch im Landtag zum Dauerläufer werden. Nach 2011 und 2016 kandi-



Wilfried Klenk

Gernot Gruber

Wahlkreis Backnang, Entwicklung seit 1996



Der Wahlkreis Backnang umfasst die Gemeinden Alfdorf, Allmersbach im Tal, Althütte, Aspach, Auenwald, Backnang, Berglen, Burgstetten, Großerlach, Kaisersbach, Kirchberg an der Murr, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach an der Murr, Weissach im Tal und Welzheim. Wahlberechtigt sind rund 93 000 Einwohner.

diert er am 14. März zum dritten Mal und hat bei seiner Nominierung erklärt, dass er im Persönlichkeitswahlrecht seine Chance sieht, erneut ein Mandat zu gewinnen. Mit 15,7 Prozent erreichte Gruber als mit seiner Heimat verwurzelter Abgeordneter das landesweit achte Ergebnis der SPD – drei Prozentpunkte über dem Landesschnitt seiner Partei.

Im Landtag ist Gruber Sprecher seiner Partei für Sport, Energie- und Klimaschutz und sitzt im einflussreichen Finanzausschuss. Regelmäßig meldet er sich im Wahlkreis zu Verkehrsthemen zu Wort. Weil er selbst regelmäßig mit S-Bahnen und Regionalzügen unterwegs ist, weiß er, wo den Fahrgästen der Schuh drückt.

Aufgrund der Corona-Situation plant Gruber keine klassischen Veranstaltungen in geschlossenen Räumen. Er setzt im Wahlkampf auf Telefonsprechstunden, auf die Beantwortung von E-Mail-Anfragen, digitale Diskussionsangebote sowie Infostände und „politische Spaziergänge, soweit die Corona-Lage dies zulässt“. Zwar sei der direkte Kontakt zu den Bürgern im Wahlkreis schwieriger, doch die Rückmeldungen zeigten ihm, „dass viele mich und meine Arbeit als Abgeordneter kennen, weil ich in allen 17 Städten und Gemeinden auch außerhalb von Wahlkampfzeiten vor Ort bin und ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen und der Städte und Gemeinden habe“.



Gernot Gruber.

Foto: Privat

Im Clinch

Charlotte Klinghoffer, FDP

Die Kandidatur von Charlotte Klinghoffer für die FDP ist außergewöhnlich. Die Backnanger Gemeindevorsteherin und Kreisrätin ist im Clinch mit der FDP. Gegen sie läuft ein Ausschlussverfahren. Das liegt zwar derzeit auf Eis. Aber die Bestattungsunternehmerin versteht sowieso nicht, was die FDP gegen sie hat. Klinghoffer hatte bei der Kommunalwahl 2019 auf der Liste von Gudrun Wilhelm fürs Regionalparlament kandidiert, nachdem Wilhelm von ihrer Partei bei der Nominierung dupliert worden war. Sie trat mit einer eigenen Liste an. Ohne Erfolg. In den Kreistag wurden Wilhelm und Klinghoffer hingegen auf der FDP/FW-Liste gewählt, aber aus der Fraktion ausgeschlossen.

Bei der Nominierung für den Landtag setzte sich Klinghoffer im Sommer 2020 gegen Björn Michl durch. Der FDP-Kreisverband machte gute Miene zum bösen Spiel. Im Mitgliederbrief schrieb der Kreisvorsitzende Jochen Haußmann dazu: „Nach dem Landtagswahlrecht ist eine Mitgliedschaft keine Voraussetzung für eine Kandidatur.“

Charlotte Klinghoffer setzt in ihrem Wahlkampf auf soziale Medien – und das Thema Corona.

„Corona braucht Augenmaß!“ schreibt sie beispielsweise: „Die Zukunft unserer Kinder, das Überleben der Wirtschaft und das soziale Miteinander dürfen keinen weiteren Schaden nehmen. Viele Maßnahmen sind willkürlich und intransparent.“ Diese quer zum Mainstream liegende Position bringe ihr viel Zuspruch ein. Zum Beispiel von alleinerziehenden Frauen, die auf ihre Jobs angewiesen seien und sich nicht verstanden fühlten. Wegen Corona werde die Wahlbeteiligung steigen, denn dieses Thema erreiche auch Bürger, die bisher nicht zur Wahl gingen.



Charlotte Klinghoffer.

Foto: Privat

Sonstige

Im Wahlkreis Backnang stehen am 14. März insgesamt 13 Parteien und Listen zur Wahl:

- Die Linke: Dr. Annette Keles, Hochschuldozentin aus Backnang;
- Ökologisch-Demokratische Partei/Familie und Umwelt (ÖPD): Norbert Barhold, Lehrer aus Spiegelberg;
- Piraten: Philip Königter, Mechatroniker aus Welzheim. Er ist Gemeinde- und Kreisrat.
- Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Die Partei: Alexander Lisson, Gastronom aus Backnang.
- Freie Wähler: Konstantinos Kefalas. Sozialpädagoge aus Vaihingen/Enz. Diese Partei ist nicht zu verwechseln mit den Freie-Wähler-Listen, die in vielen Gemeinderäten und im Kreistag vertreten sind.
- Basisdemokratische Partei Deutschland dieBasis: Joachim Reymann, Ökonomiecoach aus Waiblingen.
- Klimaliste Baden-Württemberg: Berthold Daubner, Unternehmer aus Mühlacker.
- Partei WIR2020: Nico Mast, Freier Architekt aus Flein.